



Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET², Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: Gewollte Bestrafung?

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

Bisher gab es in der Klasse als „Bestrafungssystem“ das Zählen von „eins“ bis „drei“. Bei „drei“ wird das Kind für den Rest der Stunde in eine andere Klasse geschickt. Nun haben die SchülerInnen im Klassenrat eingebracht, dass sie dieses System nicht mögen. Herr I. hat sich darauf eingelassen und Vorschläge für eine neue Methode sammeln lassen. Für mich war dabei interessant, dass der Vorschlag von Herrn I., „Bestrafung“ abzuschaffen, von der Klasse abgelehnt wurde. Letztendlich hat die Klasse im Klassenrat besprochen, dass das neue „Bestrafungssystem“ eine Strichliste sein soll. Für eine Störung, nicht vorhandene Unterrichtsmaterialien oder ein Vergehen auf dem Pausenhof gibt es einen Strich. Wer am Ende der Woche fünf Striche hat, muss einen Nachdenkzettel ausfüllen und einen Anruf von Herrn I. bei den Eltern erwarten. Herr I. hat noch ergänzt, dass Kinder die die Woche Strich überstanden haben, eine kleine Belohnung bekommen.

(Student C_3*, Pos. 9-18)